



## Swiss Tavolata mit einer prominenten Runde

**Gastfreundschaft / Migga Falett, erste Siegerin der Landfrauenküche,**

**hat in Bergün GR bekannte Gäste aus Politik und Wirtschaft bekocht.**

**BERGÜN** ■ Nach der Erfolgsstaffel Landfrauenküche sind die Schweizerischen Landfrauen einen Schritt weiter gegangen. Bei Swiss Tavolata (www.swisstavolata.ch) werden Gäste von Bäuerinnen auf dem eigenen Hof bewirtet. Am 16. September fand bei der Siegerin der ersten Landfrauenküche-Staffel von 2007, Migga Falett in Bergün, eine Swiss Tavolata im grösseren Rahmen statt. Eingeladen waren unter der Schirmherrschaft von Magdalena Martullo, EMS-Chemie, Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Tourismus.

### Bürgerliche Küche auf hohem Niveau

Das Ambiente bei Swiss Tavolata ist einmalig, denn die Gäste werden in den Räumen der Bauernfamilien bewirtet und erhalten so einen Einblick hinter die Kulissen der Familienbetriebe. Swiss Tavolata-Gäste zu bewirten sei, wie wenn Freunde hier in der Stube wären, so Migga Falett. Sie koche sehr gerne und sei es gewohnt, für mehrere Personen zu kochen. Das Projekt habe ihr von Beginn weg sehr gefallen und zugesagt.

Migga Falett, ihr Mann Fredo, und ihre Mutter Dorli waren bei der Einladung vom 16. September die guten Seelen in der Küche, bereiteten alles zu, halfen

überall mit. Das Trio verwöhnte die Gäste mit einem Apéro, Trockenfleisch, diversen Käsen und Birnbrot, einer Suppe als Vorspeise, dem Hauptgang, Rindsbraten, Maluns, Apfel Chutney, Salat und dem Dessert, Baumnuss-Glace und Engadiner Nusstorte.

Vor einem Jahr wurde Swiss Tavolata der Öffentlichkeit vorgestellt. Seither bieten in der ganzen Schweiz knapp 40 Bäuerinnen für Gäste Swiss Tavolata auf ihrem Hof an. In Graubünden sind es fünf Bäuerinnen. Mit dieser Nische können Bäuerinnen das sinkende Einkommen etwas aufbessern. Von der Direktvermarktung her sind die Vorschriften, Gesetze und Hygienebedingungen den Bäuerinnen bekannt.

### Produkte aus der Region oder aus eigener Produktion

Für Swiss Tavolata werden vor allem eigene oder aus der Region stammende Produkte verwendet. Die angebotenen Menus sind einfach und bodenständig und doch exklusiv. 2005 erlebte Brigit Langhart, Geschäftsführerin von Swiss Tavolata, in Italien in einem Privathaus die klassische italienische Küche wie man sie sonst als Tourist nie erleben kann. Mit dieser Idee, auf Schweizer Verhältnisse zuge-

schnitten, konnte sie Anna Barbara Eisl-Rothenhäusler, Marketingleiterin von Swiss Tavolata, begeistern. Bäuerinnen und Landfrauen, die gerne kochen und Gäste bewirten, sollten mit dieser Möglichkeit einen Zusatzverdienst generieren können. Mit Christine Bühler, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes, holten Brigit Langhart eine weitere wichtige Person ins Boot.

### Schweiz kann mit regionaler Kultur punkten

Zusammen mit Silvia Amadruz, Präsidentin der Waadtländer Bäuerinnen, wurde ein Projekt ausgearbeitet, das auch vom Bundesamt für Landwirtschaft und dem Seco akzeptiert wurde. Es könnten aber auch namhafte Sponsoren gewonnen werden, welche das Projekt unterstützen.

Auch bei Schweiz Tourismus erkannte man das Potenzial dieses Projektes und unterstützte es, wie Tiziano Pelli, Leiter Stab Direktion Schweiz Tourismus, ausführte. Die Schweiz könne nicht mit billigen Angeboten konkurrenzfähig sein. Jedoch könne die Schweiz Einzigartiges, Erlebnisse, lokale Identität, Einfachheit, gesunde Lebensweise und regionale Kultur bieten. Swiss Tavolata erfülle dies auf der ganzen Linie. *Vrena Cramerli*

Datum: 25.09.2015

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'871  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.020  
Abo-Nr.: 1095510  
Seite: 16  
Fläche: 42'114 mm<sup>2</sup>



Christine Bühler, SBLV-Präsidentin; Duri Campell, Standespräsident GR 2014/15; Magdalena Martullo; Migga Falett mit Mutter Dorli Salzgeber; Thomas Roffler, Präsident Bündner Bauernverband; Tina-Maria Rizz, Präsidentin Bündner Bäuerinnen; Fredo Falett (v. l. n. r.).  
(Bild Vrena Cramer)